# Nicht mö-ö-ö-glich

Autor(en): **Millar-West, J.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Oberst Lawrence.**

Am 4. Februar dieses Jahres ist bei Plymouth ein englisches Marineflugzeug abgestürzt. Sämtliche Insassen waren tot. Kein Name von Bedeutung war unter den neun Opfern, und erst heute wird bekannt, dass der Pilot des Flugzeuges, T. E. Shaw, identisch war mit «dem grössten Erzspion der Welt», «dem ungekrönten König von Arabien» — dem englischen Geheimagenten Oberst T. E. Lawrence. Mit unsichtbarer Hand hat dieser Mann das Schicksal des Orientes gelenkt und zu Gunsten Englands Geschichte gemacht. Während des Weltkrieges hat er es verstanden, das islamitische Arabien gegen die Zentralmächte ins Feld zu führen. Sein Buch «Revolt in the Desert» erzählt von seinem abenteuerlichen Treiben als Geheimagent. In tausend Verkleidungen verfolgt er seinen Zweck und skurpellos wählt er die Mittel zu dessen Erreichung. Seine Dienste im Weltkrieg waren für England unbezahlbar; aber klar und entschieden lehnt er alle Auszeichnungen ab; denn, so sagt er selbst: die Rolle, die ich bei dem arabischen Aufstand gespielt habe, ist sowohl für mich, als auch für mein Vaterland schimpflich gewesen. — Nach dem Krieg führte er die Gegenspionage in Indien und China. Als der schärfste Gegenspieler Moskaus hat er bei den chinesischen Wirren seine entscheidende Hand im Spiele gehabt. Nebenbei stürzte er die für England unangenehme Herrschaft Aman-Ullahs. — — In unheimlichem Tempo rast sein Leben dahin ... als wäre ihm der Tod auf den Fersen. So viel unersättlicher Lebenshunger verbunden mit einer wahrhaft fatalistischen Todesverachtung kann nur Lebensform eines vom Tode gezeichneten sein. Und wirklich: Oberst Lawrence war unheilbar tuberkulös. Zudem litt er an einer tödlichen Zersetzung des Blutes. Seine Jahre waren gezählt. Doch sein Ende kam überraschend. Ueberraschend wie alles in seinem Leben.

**Menschen und Hunde.**

In New-York wurde ein Fussgänger auf dem Bürgersteig von einem Hunde umgerannt. Dabei entfiel ihm ein Paket und der Inhalt zerbrach. Der Geschädigte klagte nun gegen den Hundebesitzer auf Schadenersatz. Die Gerichte wiesen ihn jedoch ab. Das Urteil führte aus, dass keine Bestimmung bestehe, die den Hunden das Rennen auf dem Bürgersteig verbiete. Es bestehe lediglich ein Verbot für Fahrzeuge aller Art. Ein Hund aber, selbst rennend, sei kein Fahrzeug. Folglich komme ihm, in jedem Zustand, das gleiche Recht zur Benützung des Bürgersteiges zu, wie dem Menschen. — — So in Amerika. In Europa kann der Tierfreund mit Genugtuung konstatieren, dass der Hund sogar noch grössere Rechte auf den Bürgersteig hat, als sein zweibeiniger Gönner. Der Europäer ist sich längst gewohnt, nicht nur dem Hunde, sondern auch dessen Naturdünger auszuweichen. Denn bei uns dürfen Hunde auf dem Bürgersteig nicht nur rennen ... sie dürfen auch sitzen bleiben.

**300 Mark für ein Kind.**

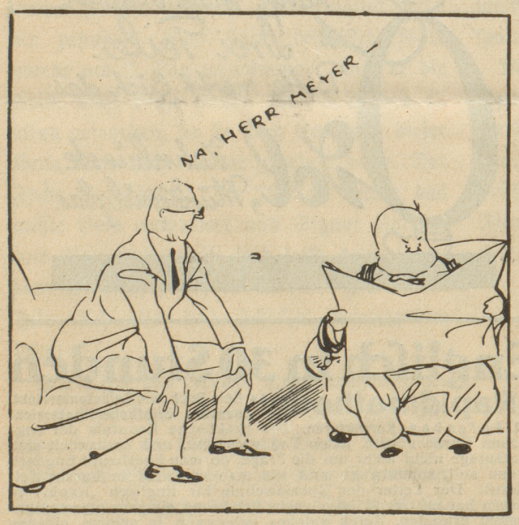
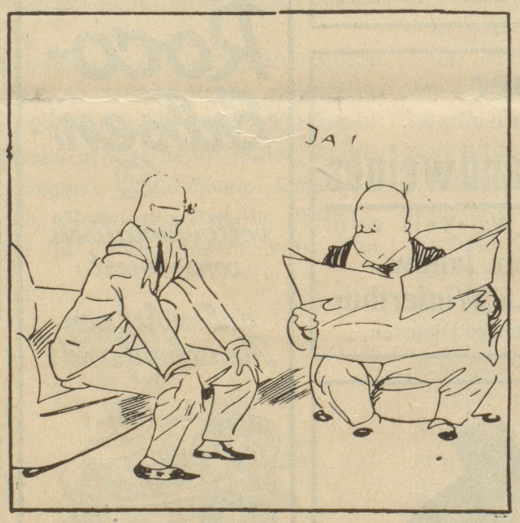
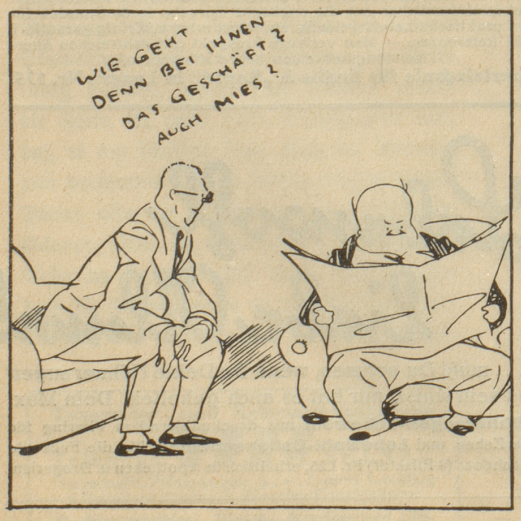
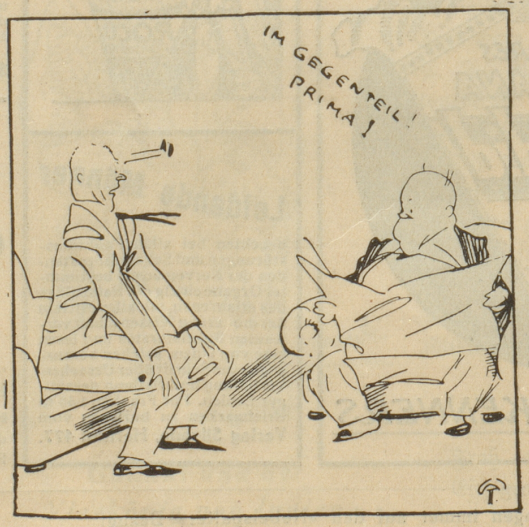
Die Stadt Lübeck hat den Eltern als Abfindung für die, bei der Schutzimpfung gegen Tuberkulose verstorbenen Kinder, eine einmalige Abfindung von 300 Mark angeboten. — In derselben Sache ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft Klage erhoben worden, nachdem bereits seit Juni vorigen Jahres gegen die beschuldigten Aerzte Voruntersuchung herrscht. Angeklagt wegen fahrlässiger Tötung in 71 Fällen sind der Obermedizinalrat Dr. Altstaedt, Prof. Dr. Dycke, Prof. Dr. Klotz und eine Krankenschwester. Erschwerend fällt ins Gewicht, dass die Warnung des Reichsgesundheitsamtes bezüglich Verwendung des Calmette-Präparates ausser Acht gelassen wurde. Ferner, dass Dycke die Präparate vernichtete, als deren tötliche Wirkung zu Tage trat; dass er vor der Verwendung keine Tierversuche unternahm, dass er die Calmette-Kulturen in demselben Brutschrank aufbewahrte, in dem virulente Tuberkelkulturen aufbewahrt wurden. — Das Kindersterben von Lübeck ist als Fall bereits weit über die Grenzen seiner sachlichen Bedeutung hinausgewachsen. Impfgegner und Naturheilvereine vereinigen ihre Bestrebungen, um an diesem Fall eine prinzipielle Entscheidung ihrer Forderungen zu erzwingen.

**Der Dritte.**

Ueber den Rettern Nobiles liegt ein merkwürdiges Verhängnis. Als erster fand Amundsen den Tod. Lundborg, der Retter Nobiles, stürzte bei einem Versuchsflug tödlich ab. Jetzt wurde Maddalena, der Entdecker des roten Zeltes, das Opfer einer Flugkatastrophe.

*

Eine Zürcher Firma empfiehlt
Zur Konfirmation
Uhren, Gold- und Silberwaren, Verlobungsringe in allen Preislagen.
Die Zürcher Konfirmanden werden ob dieser Zumutung die Nasen hoch tragen.

## Nicht mö-ö-ö-glich!

J. Millar-Watt